



JÖRG KRENKE

* **1937** in Neudamm, Brandenburg. Lebt und arbeitet in Berlin-Karolinenhof

1958–1961 Studium an der Fachhochschule für Angewandte Kunst, Berlin/Potsdam

1961–1963 Farbgestalter im VEB Berlin-Projekt, Abt. Forschung und Entwicklung
Mitglied im BdA der DDR

1963–1968 Projektant für bauebundene Kunst im VEB Wohnungsbaukombinat Berlin, Abt. Städtebau
Dozentur für Farben- und Formentheorie an der Betriebsakademie Berliner Projektierungsbetriebe

1968 Mitglied im Verband bildender Künstler der DDR/Sektion Maler-Grafiker

1968 Freischaffender Maler, Denkmalpfleger und Farben-Formen-Forscher

1972 Entwicklungsauftrag der Deutschen Bauakademie, Berlin, Gestaltungssysteme für Typ P2 fünf und zehngeschossig und QP fünf und zehngeschossig

1973–1977 Rekonstruktion des Trauzimmers von Ludwig Hoffmann (1902) an der Fischerbrücke, Berlin-Mitte, und Einbau in den Trausaal des Jugendstilrathauses Berlin-Pankow, einschließlich Möbelrekonstruktion

1973–1977 Entwurf und Fertigstellung des Wandbildes „Sozialistische Integration“ für das Kraftwerk Boxberg

1982 Teilnahme am 4. Energie-Pleinair, Kohle- und Energiezentrum Jänschwalde, Cottbus

1990–2013 Mitglied im Berufsverband Bildender Künstler Berlin

Seit 2015 Mitglied im Deutschen Farbenzentrum, Bergische Universität Wuppertal

Ausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen im In- und Ausland
Werke in der Sammlung Artothek, Berlin Treptow-Köpenick, sowie in Privatsammlungen

2020 Veröffentlichung des Buches: „Der Farbtonartenkreis“

JÖRG KRENKE – FORSCHUNG

1961–1963 Entwicklung des integrierten Farben-Formen-Systems, bestehend aus einem Farbtonartenkreis und einem Formenartenkreis, Untersuchungen zur Koinzidenz der Regelsysteme der Farben- und Formen

Seit 1968 Naturstudium, erweiterte Analysen im Bereich der Natur-, der Architektur- und der Technikformen: Untersuchungen zu Themenarten in den Formensprachen der Architektur, zu themengebundenen Formenzeichen, zu konstanten und variablen Zeichen der Architektur, zur Formstruktur der Dinge

Seit 1970 Arbeit an einer umfassenden, mehrbändigen Veröffentlichung. Auf den bereits erschienenen ersten Band folgen die weiteren 3 Teile:

I. **Der Farbtonartenkreis (2020)**

Systeme der Farbbänder: Farborte, Farbtonarten, Idealfarben, Komplementärfarbenpaare, abstrakte Namen der Farbtonarten, Ausgrenzung der Farben vierter Ordnung
Gestaltungsmethoden.

II. **Der Formenartenkreis**

Systeme der Arbeitsfunktionen der Formen: Formenbänder, Formenorte, Formenarten, Idealformen, Komplementärformenpaare, abstrakte Formennamen

Gestaltungsmethoden für die Arbeitsfunktionen der Formen

Gestaltungsmethoden für die Informationsfunktionen der Formen

III. **Die Sprache der Formen**

Systeme der Grundordnungen der Zeichen („Das ABC“):

Grundformen der Natur Grundformen der Architektur Grundformen der Technik

Die Regeln des Zeichengebrauchs („Die Grammatik“):

Widersprüche und Übereinstimmungen zwischen den Funktionen der Formen und den Funktionen der Konstruktionen

Das „WORTGUT“ der Formensprachen („Das Vokabular“)

Bestimmte allgemeine Außenformen, die Urängste in unserem

Unterbewusstsein hervorrufen, wie auch Zeichen für Rettung, Sicherheit und Glück werden erläutert und systematisiert.

IV. **Die Enzyklopädie der Formen**

Ein systematisch geordnetes, leicht zugängliches Verzeichnis der

Formenbänder, Formenorte, Formenarten, Idealformen,

Komplementärformenpaare und ihrer Tendenzformen, mit systematisch

geordneten, abstrakten Formennamen, aufgegliedert nach unterschiedlich

relevanten und ergänzenden Funktionen der Formen

Im Gestaltungsprozess müssen alle Systeme auf einen Blick ablesbar sein.

Die Sprache der Formen ist das regierende, die Sprache der Farben das regierte Zeichensystem. Deshalb gilt es, zuerst die Grundlagen der Formensprachen zu erarbeiten, bevor die Bedingungen für sinnvolle Theorien der Farbensprachen erreichbar sind. Die „Grammatik“ und das „Vokabular“ der Farbensprachen stehen noch aus.